

Kliniken St. Elisabeth

Case Management

„Case Management“ an den Kliniken St. Elisabeth

Im Rahmen der Umsetzung des Expertenstandards „Entlassmanagement“ wurde auf der Inneren Abteilung der KSE seit Mitte Oktober mit einer Neuorganisation des Entlassmanagements begonnen. Zu diesem Zweck besucht der examinierte Krankenpfleger Felix Hollermeier seit Juni 2008 eine Weiterbildung zum zertifizierten „Case Manager“ im Gesundheits- und Sozialwesen an der Hans-Weinberger-Akademie in München. Diese Weiterbildung endet im April 2009 mit einer Abschlussprüfung.

Welche Gründe bedingen ein Case Management und was darf man darunter verstehen?

Durch den, durch die politischen Rahmenbedingungen für Krankenhäuser vorgegebenen Kostendruck, sind die Kliniken immer mehr dazu verpflichtet die Verweildauer ihrer Patienten so gering wie möglich zu halten. Durch diese Arbeitsverdichtung und den zeitlichen Druck entstehen jedoch zwangsläufig unvermeidbare Versorgungslücken bei bestimmten Patientengruppen. „Case Management“ hat jetzt zum Ziel, Patienten mit einem nachstationären Versorgungs- oder Organisationsbedarf herauszufiltern, um für diese durch eine frühzeitige, individuelle und bedarfsgerechte Entlassungsplanung, die Kontinuität der Versorgung sicherzustellen. In der Praxis bedeutet dies, dass sich bereits bei der Aufnahme eines Patienten Gedanken über dessen Entlassung gemacht wird.



Durch die ärztliche und pflegerische Befunderhebung wird der Patient hinsichtlich einer eventuellen Versorgungsproblematik überprüft. Bei Auffälligkeiten erfolgt die Hinzuziehung des „Case Managers“, der durch ein sogenanntes Assessment in Gesprächen mit dem Patienten, dessen Angehörigen und dem behandelnden Arzt, den tatsächlichen Bedarf ermittelt. Bereits hier erfolgt in Absprache mit allen Beteiligten und in enger Kooperation mit dem klinischen Sozialdienst, die Planung der Entlassung. Bei eventuellen Gesundheitsveränderungen des Patienten oder anderen auftretenden Problemen, kann der „Case Manager“ jetzt frühzeitig reagieren, um eine nicht durchgeplante Entlassung mit all seinen negativen Folgen für den Patienten, zu vermeiden.

Ziele des „Case Managements“ an den Kliniken St. Elisabeth sind

- Sicherstellung der Kontinuität der Versorgung der Patienten
- Höhere Patienten – und Angehörigenzufriedenheit durch eine frühzeitige, individuelle und bedarfsgerechte Entlassungsplanung und Beratung
- Vermeidung des „Drehtüreffekts“ (Wiederaufnahme von erst kürzlich entlassenen Patienten wegen einer Versorgungsproblematik)
- Vermeidung von Entlassungsverzögerungen, um die Vorgaben der Krankenkassen über die Behandlungszeiträume zu erfüllen